



Analyse der Interkulturellen Aspekte im Lehrwerk Netzwerk A1: Chancen und Herausforderungen für den Sprachunterricht¹

Analysis of Intercultural Aspects in the Textbook Network A1: Opportunities and Challenges for Language Teaching

Gökhan ÖZTÜRK*, Erkan ZENGİN**

Abstrakt

Das Ziel dieses Beitrags besteht darin, zur Interkulturalität im Fremdsprachenunterricht beizutragen, indem untersucht wird, welche Auswirkungen die visuellen Materialien auf die Lernenden sowie auf die Phase des Lernens und Lehrens haben. Die Aufmerksamkeit wurde darauf konzentriert, die Auswirkungen zu untersuchen, die visuelle Materialien im Hinblick auf Interkulturalität im Kontext des Fremdsprachenunterrichts entfalten können. Die zentrale Bedeutung der Integration von Interkulturalität im Sprachunterricht wird betont, um interkulturelle Kompetenzen bei den Lernenden zu fördern. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von interkultureller Sensibilität und Bewusstsein, um kulturelle Vielfalt angemessen zu würdigen. Es wird aufgezeigt, dass eine Weiterentwicklung der Lehrmethoden und -materialien erforderlich ist, um interkulturelle Lehr- und Lernprozesse zu optimieren. Die Analyse des Lehrwerks "Netzwerk A1" zeigt, dass interkulturelle Inhalte erfolgreich in den Sprachunterricht integriert werden können, jedoch Herausforderungen, wie kulturelle Missverständnisse, zu berücksichtigen sind. Zukünftige pädagogische Ansätze sollten digitale Medien und interkulturelle Aktivitäten einbeziehen, um die Wirksamkeit interkultureller Lehransätze weiter zu steigern. Interkulturelle Kompetenz verbessert nicht nur die Sprachkenntnisse, sondern fördert auch das Verständnis für andere Kulturen und unterstützt die soziale Integration. Der Artikel schließt mit der Empfehlung, den Lehrplan um interkulturelle Themen zu erweitern und die Lehrkräfte in interkultureller Sensibilität zu schulen, um die Lernenden bestmöglich zu fördern.

Schlüsselwörter: Interkulturalität, Sprachunterricht, Interkulturelle Kompetenz und Sensibilität, Lehrmaterialien, Interkulturelle Kommunikation, Soziale Integration.

Abstract

The aim of this contribution is to contribute to interculturality in foreign language teaching by examining the effects of visual materials on learners as well as on the phases of learning and teaching. The attention was focused on

¹ Bu çalışma, birinci yazarın Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalında hazırlanan doktora tezinden üretilmiştir.

* Öğr. Gör., Hacettepe Üniversitesi, Yabancı Diller Yüksekokulu. E-posta: gokhan.ozturk@hacettepe.edu.tr, ORCID: 0000-0002-0815-6507

**Prof. Dr., Hacettepe Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Alman Dili ve Edebiyatı Bölümü. E-posta: ezengin@hacettepe.edu.tr, ORCID: 0000-0002-3306-839X

Alan Editörü / Field Editor: Meltem EKTİ



examining the effects that visual materials can have on interculturality in the context of foreign language teaching. The central importance of integrating interculturality into language teaching is emphasized in order to promote intercultural competencies among learners. The focus is on developing intercultural sensitivity and awareness to appropriately appreciate cultural diversity. It is demonstrated that further development of teaching methods and materials is necessary to optimize intercultural teaching and learning processes. The analysis of the textbook "Netzwerk A1" shows that intercultural content can be successfully integrated into language teaching, but challenges such as cultural misunderstandings need to be taken into account. Future pedagogical approaches should incorporate digital media and intercultural activities to further enhance the effectiveness of intercultural teaching methods. Intercultural competence not only improves language skills but also promotes understanding of other cultures and supports social integration. The article concludes with the recommendation to expand the curriculum to include intercultural topics and to train teachers in intercultural sensitivity to best support the learners.

Keywords: Interculturality, language teaching, intercultural competence and sensitivity, teaching materials, intercultural communication, social integration.

Einleitung

Die Motivation für die Analyse der interkulturellen Aspekte des Lehrwerks Netzwerk A1 liegt in der Notwendigkeit, die kulturellen Aspekte im Sprachunterricht zu berücksichtigen, um ein besseres Verständnis und eine effektivere Kommunikation zwischen den Lernenden zu fördern. Der Zweck der Analyse besteht darin, die Darstellung und Integration interkultureller Themen im Lehrwerk zu untersuchen, um mögliche Stärken und Schwächen aufzudecken und Empfehlungen für eine verbesserte interkulturelle Darstellung im Unterrichtsmaterial abzuleiten. Durch die Analyse können potenzielle Missverständnisse oder kulturelle Barrieren identifiziert und geeignete Lösungen oder Erklärungen entwickelt werden, um den Lernprozess zu verbessern.

Die Zielsetzungen dieser Analyse sind vielfältig. Einerseits sollen die kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die im Lehrwerk 'Netzwerk A1' präsentiert werden, identifiziert und aufgezeigt werden. Eine genaue Untersuchung der Darstellung verschiedener Kulturen und die Art und Weise, wie interkulturelle Themen präsentiert werden, stehen im Fokus. Zudem sollen mögliche Stereotypen oder Vorurteile, die in dem Lehrwerk auftreten, erkannt und analysiert werden, um so ein Bewusstsein für kulturelle Sensibilität zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es, Empfehlungen zur Verbesserung der interkulturellen Aspekte des Lehrwerks zu formulieren, um die Darstellung verschiedener Kulturen realistischer und kultursensibler zu gestalten (Hugentobler, 2024; Ciężka, 2024; Bartalis-Binder, 2024). Die Basis der Interkulturalität im Sprachunterricht beinhaltet die theoretischen und konzeptionellen Ansätze, die für ein fundiertes Verständnis des Themas unverzichtbar sind. Dazu gehört die intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und deren Einfluss auf den Unterricht. Darüber hinaus werden die zentralen Ziele und Anforderungen an einen interkulturellen Sprachunterricht untersucht, um eine fundierte Grundlage für die vertiefte Analyse zu gewährleisten (Lux, 2024; König, 2022; Schrumpf, 2022).

Im Kontext des Sprachunterrichts bezieht sich Interkulturalität auf die Wechselwirkungen und Interaktionen zwischen verschiedenen Kulturen. Es umfasst die Anerkennung und Wertschätzung kultureller Vielfalt sowie das Verständnis für kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Interkulturalität im Sprachunterricht bedeutet daher, dass der Unterricht so gestaltet wird, dass er die kulturellen Hintergründe der Lernenden berücksichtigt und ihnen hilft, ihre eigene Kultur zu verstehen und sich in andere Kulturen hineinzusetzen. Es geht darum, eine interkulturelle Sensibilität zu entwickeln, die es den Lernenden ermöglicht, auf kulturelle Vielfalt angemessen zu reagieren und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben (Altmayer, 2023).

Interkulturalität

Die Grundlagen der interkulturellen Kommunikation umfassen die elementaren Konzepte und Theorien, die das Verständnis und die Analyse von Kommunikation zwischen verschiedenen Kulturen ermöglichen. Dazu gehören Themen wie Kultur, Identität, Stereotypen, kulturelle Werte und Normen, sowie

die Bedeutung von Sprache und nonverbaler Kommunikation in interkulturellen Interaktionen. Es ist von Bedeutung, die unterschiedlichen Kommunikationsstile, Hierarchien und Konfliktlösungsstrategien in verschiedenen Kulturen zu verstehen, um Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden und eine effektive interkulturelle Kommunikation zu ermöglichen. Aufgrund der unterschiedlichen Kulturen und ihrer Teilbereiche können sich kulturelle Unterschiede in verschiedenen Bereichen der Kommunikation bemerkbar machen. Zum Beispiel kann die Art und Weise, wie nonverbale Signale interpretiert werden, je nach kulturellem Hintergrund stark variieren. Dies kann zu Missverständnissen und Konflikten führen, wenn Personen aus unterschiedlichen Kulturen miteinander interagieren. Darüber hinaus können kulturelle Unterschiede auch Auswirkungen auf die Hierarchien und den Umgang mit Konflikten haben. In manchen Kulturen wird direkte Konfrontation vermieden, während es in anderen als normal gilt, offene und direkte Kommunikation zu pflegen. Diese Unterschiede können sich auf die Effektivität der interkulturellen Kommunikation auswirken und sollten daher sorgfältig berücksichtigt werden (Karandashev, 2023).

Bei einer Analyse der interkulturellen Kommunikation ist es wichtig, verschiedene Kommunikationsmodelle zu betrachten, die in interkulturellen Kontexten relevant sind. Dazu gehören unter anderem das Transaktionsmodell, das auf die wechselseitige Wirkung von Sender und Empfänger eingeht, sowie das Koordinationsmodell, das die Verbindung und Anpassung der Kommunikationsstile und -regeln zwischen verschiedenen Kulturen untersucht. Ein weiteres wichtiges Modell ist das Konvergenzmodell, das sich mit der Annäherung von Kommunikationsstilen in interkulturellen Interaktionen befasst. Durch die Analyse dieser Modelle können wir ein tieferes Verständnis für die Komplexität der interkulturellen Kommunikation erlangen und geeignete Strategien entwickeln, um Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden. Es ist jedoch möglich, dass in interkulturellen Kommunikationssituationen verschiedene Herausforderungen und Barrieren auftreten können, die den reibungslosen Austausch beeinträchtigen können. Dazu gehören Sprachbarrieren, unterschiedliche nonverbale Kommunikationsmuster, kulturelle Missverständnisse und Stereotypen. Sprachbarrieren können zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen führen, insbesondere in Situationen, in denen nicht alle Beteiligten die gleiche Sprache beherrschen. Zudem können nonverbale Kommunikationsmuster wie Gestik, Mimik und Körperhaltung unterschiedlich interpretiert werden, was zu Verwirrung und Konflikten führen kann. Kulturelle Missverständnisse aufgrund unterschiedlicher Werthaltungen, Normen und Werte können ebenfalls die Kommunikation erschweren. Darüber hinaus können Stereotypen und Vorurteile die Interaktion beeinträchtigen und das gegenseitige Verständnis behindern. Die unten angegebenen Strategien könnten zur Verbesserung der interkulturellen Kommunikation dienen.

Um die interkulturelle Kommunikation zu verbessern, ist es wichtig, interkulturelle Sensibilität zu entwickeln und sich in die Kultur des Gesprächspartners einzufühlen. Zudem können interkulturelle Trainings und Workshops dazu beitragen, das Verständnis für kulturelle Unterschiede zu fördern und Konflikte zu vermeiden. Ein weiterer Ansatz ist die Verwendung eines klar strukturierten Kommunikationsprozesses, der Missverständnisse reduziert und die Effektivität der Kommunikation erhöht. Darüber hinaus ist es entscheidend, offene und ehrliche Kommunikation zu fördern, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu klären. Auch die Einbeziehung von Dolmetschern und Übersetzern kann die Kommunikation verbessern, insbesondere in geschäftlichen oder offiziellen Kontexten (Koch, 2024).

Im Allgemeinen ist die Interkulturelle Kommunikation ein komplexes Thema, das sowohl individuelle als auch gesellschaftliche Auswirkungen hat. Es ist wichtig, sich der kulturellen Unterschiede bewusst zu sein und Strategien zur Verbesserung der Kommunikation zu entwickeln. In Zukunft wird es entscheidend sein, die interkulturelle Kompetenz in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Wirtschaft und Gesundheitswesen zu stärken. Der Austausch von Best Practices und die kontinuierliche Forschung auf diesem Gebiet werden dazu beitragen, die interkulturelle Kommunikation effektiver und erfolgreicher zu gestalten.

Struktur des Lehrwerks

Das Lehrwerk Netzwerk A1 des Klett-Verlags ist ein verbreitetes Lehrmaterial für den Deutschunterricht als Fremdsprache. Es richtet sich insbesondere an Jugendliche und Erwachsene, die Deutsch erlernen möchten, und umfasst die Sprachniveaus A1 bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER).

Das Lehrwerkkonzept beruht auf einem kommunikativen Ansatz, bei dem die Lernenden die Sprache in alltäglichen Kontexten anwenden und schrittweise ihre Sprachkompetenz entwickeln. Es stellt eine Synthese aus Lehrbuch und Arbeitsbuch dar, ergänzt durch digitale Ressourcen wie interaktive Übungen, Audiodateien und Videos. Die Online-Version, die das autonome Lernen fördert, ist bei den Lernenden sehr beliebt.

Der Schwerpunkt des Lehrwerkes auf dem Niveau A1 liegt auf der Sensibilisierung der Lernenden für die kulturellen Differenzen und Übereinstimmungen zwischen Deutschland und den Herkunftsländern der Lernenden. Die Integration des interkulturellen Aspekts in die sprachliche und kommunikative Arbeit ermöglicht es den Lernenden, nicht nur Deutsch zu lernen, sondern auch, sich in einem deutschsprachigen Kontext kulturell adäquat zu verhalten. Diese Methodik bereitet sie für echte Alltagssituationen vor und fördert gleichzeitig das Verständnis für interkulturelle Kommunikation. Durch diese Maßnahme werden die Lernenden für kulturelle Differenzen sensibilisiert, was ihre interkulturellen Fähigkeiten verbessert. Die Abhandlung analysiert, wie das Lehrbuch "Netzwerk A1" die Interkulturalität in den Lernprozess einbezieht, welche Möglichkeiten und Schwierigkeiten diese Einbindung birgt und wie die Lernenden mithilfe des Lehrbuchs ein umfassenderes Verständnis für kulturelle Diversität und Gemeinsamkeiten entwickeln können.

Schon am Anfang des Lehrbuchs werden Lernende mit Elementen der deutschen Kultur und der Kulturen anderer Länder konfrontiert. Manche Aufgaben ermöglichen es den Lernenden, gängige kulturelle Eigenschaften Deutschlands und anderer Länder kennenzulernen, beispielsweise durch Texte, Bilder, Videos und interaktive Übungen. Ein Fallbeispiel dafür ist die Lektion 9 über Festlichkeiten und Feiertage, die die Bräuche von Weihnachten und Ostern in Deutschland mit den Festen in anderen Ländern gegenüberstellt. (Dengler S.; Mayr Sieber T.; Rusch P.; Schmitz H., 2012, 103) Es entsteht für die Lernenden die Gelegenheit, miteinander über kulturelle Differenzen und Ähnlichkeiten zu sprechen, was dazu beiträgt, ihr interkulturelles Bewusstsein zu stärken, ohne dabei eine wertende Position einzunehmen. Ein gängiges Beispiel beinhaltet die Darstellung eines deutschen Frühstücks, woraufhin die Lernenden darüber nachdenken sollen, wie ihr Frühstück in ihrem Heimatland aussieht. Diese Übung dient nicht nur der Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten, sondern bietet auch die Möglichkeit, über kulturelle Bräuche nachzudenken und die Bedeutung von Essgewohnheiten in verschiedenen Kulturen zu reflektieren.

Sowohl Vorteile als auch Schwierigkeiten bei der interkulturellen Integration wird im Lehrbuch "Netzwerk A1" betont, die die Lernenden durch den Austausch mit unterschiedlichen Kulturen ihre Toleranz und ihr Verständnis für kulturelle Diversität verbessern können. Besonders in einer Gesellschaft mit wachsender kultureller Vielfalt ist diese Kompetenz sehr wichtig. Trotzdem bestehen Schwierigkeiten: Lernende aus äußerst verschiedenen kulturellen Hintergründen müssen ihre individuellen kulturellen Einflüsse mit denen anderer Kulturen vergleichen, was zu Missverständnissen oder Auseinandersetzungen führen kann. Es ist daher von Bedeutung, dass die Lehrkräfte diese Themen behutsam angehen und die Möglichkeit für offenen Austausch und Nachdenken schaffen.

Ein weiteres Hauptziel des Lehrmaterials besteht darin, den Lernenden die konkreten Fertigkeiten beizubringen, die erforderlich sind, um in interkulturellen Situationen kompetent zu agieren. Das impliziert, dass sie nicht nur die Differenzen und Ähnlichkeiten begreifen, sondern auch die Fähigkeit erwerben, in einer interkulturellen Umgebung adäquat zu kommunizieren. Das Lehrbuch "Netzwerk A1" hilft dabei, indem es kommunikative Übungen anbietet, in denen die Lernenden in realistischen Situationen interkulturelle Probleme oder Missverständnisse identifizieren und Lösungen erarbeiten müssen.

Es ist wichtig, dass die Lernenden begreifen, dass jede Gesellschaft ihre spezifischen Werte und Regeln besitzt und diese zu achten ein äußerst wichtiger Bestandteil des Fremdspracherwerbs gilt. Dies

geschieht mithilfe vieler Beispiele, Abbildungen und Übungen, die verschiedene kulturelle Sichtweisen veranschaulichen.

Das Lehrwerk "Netzwerk A1" ist in 12 Lektionen unterteilt, die jeweils einen klaren thematischen Fokus haben. Jede Lektion beginnt mit einer Einstiegsseite, die die Lernziele und den Kontext der Lektion einführt, gefolgt von unterschiedlichen Aktivitäten wie Hörverstehen, Leseverstehen, Grammatik, Wortschatz und Kommunikationsübungen. Das Lehrwerk enthält auch regelmäßige Wiederholungsseiten, die es den Lernenden ermöglichen, das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Darüber hinaus bietet "Netzwerk A1" einen Anhang mit Grammatiktabellen, Redemittellisten und Lösungen, die den Lernprozess unterstützen und erleichtern.

Interkulturalität als Schlüsselkonzept im Sprachunterricht

Interkulturalität ist im Sprachunterricht ein entscheidendes Konzept, das den Lernenden hilft, die kulturellen Hintergründe und Unterschiede bei der Sprachverwendung zu verstehen. Hierbei geht es nicht nur um den reinen Erwerb von Sprachkenntnissen, sondern auch um die Auseinandersetzung mit den kulturellen Praktiken und Normen, die mit der Sprache verbunden sind. Lehrkräfte können durch die Integration interkultureller Aspekte in den Unterricht dazu beitragen, dass die Lernenden nicht nur die Sprache selbst, sondern auch die zugrundeliegende Kultur besser verstehen und respektieren lernen.

Methoden zur Förderung interkultureller Kompetenzen im Sprachunterricht können vielfältig sein, darunter kulturelle Vergleiche, Nutzung von authentischen Materialien aus verschiedenen Kulturen, kritische Auseinandersetzung mit Stereotypen und Vorurteilen, interkulturelle Gruppenprojekte und Rollenspiele zur Förderung des interkulturellen Verständnisses. Darüber hinaus können Ansätze wie das handlungsorientierte Lernen, kulturell-authentische Kommunikationssituationen und Reflexionsübungen eingesetzt werden, um die interkulturelle Kompetenz der Lernenden zu fördern und ihr Bewusstsein für kulturelle Vielfalt zu stärken.

Die Verbindung zwischen Interkulturalität und Mehrsprachigkeit im Sprachunterricht ist von zentraler Bedeutung. Der Fokus liegt darauf, wie die Lernenden die Vielfalt der Sprachen und Kulturen wertschätzen und in den Lernprozess integrieren können. Dabei geht es nicht nur um das Erlernen verschiedener Sprachen, sondern auch um die Auseinandersetzung mit den dahinterliegenden kulturellen Zugehörigkeiten und Traditionen. Dieser Ansatz erfordert eine integrative Herangehensweise, die dazu beiträgt, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Die Lehrkräfte spielen hierbei eine entscheidende Rolle, indem sie die Lernenden dazu ermutigen, ihre eigene Mehrsprachigkeit als Ressource zu begreifen und als Brücke zwischen den verschiedenen Kulturen zu nutzen. Es bestehen bestimmte Herausforderungen der interkulturellen Bildung im Sprachunterricht, diese können unter anderem in der Etablierung eines geeigneten Curriculums liegen, das die interkulturellen Aspekte angemessen berücksichtigt. Lehrkräfte müssen zudem über interkulturelle Kompetenzen verfügen, um den Lernenden eine wirkungsvolle interkulturelle Bildung zu vermitteln. Hierbei sind auch die individuellen Bedürfnisse und Hintergründe der Lernenden zu berücksichtigen, um eine angemessene interkulturelle Sensibilität zu entwickeln. Gleichzeitig eröffnet die interkulturelle Bildung im Sprachunterricht Chancen, wie die Förderung des Verständnisses und der Toleranz gegenüber anderen Kulturen, die Entwicklung von interkultureller Kommunikationsfähigkeit sowie die Stärkung der eigenen kulturellen Identität durch die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen.

Auswirkungen interkultureller Kompetenz auf Lernende

Interkulturelle Kompetenz spielt eine entscheidende Rolle im Bildungsbereich, da sie Lernenden dabei hilft, Vielfalt zu verstehen, zu schätzen und angemessen darauf zu reagieren. Durch interkulturelle Kompetenz können Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen sicherstellen, dass die Lernenden gleiche Chancen auf Bildung und persönliche Entwicklung haben, unabhängig von ihrer kulturellen Herkunft. Darüber hinaus trägt interkulturelle Kompetenz dazu bei, ein inklusives Lernumfeld zu schaffen, in dem

Respekt, Toleranz und Zusammenarbeit gefördert werden. In einer zunehmend globalisierten Welt ist es für Lernende von entscheidender Bedeutung, interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, um in der Lage zu sein, in verschiedenen kulturellen Kontexten erfolgreich zu kommunizieren und zu interagieren. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen kulturellen Perspektiven werden die Lernenden in ihrer Empathiefähigkeit gestärkt und lernen, sich in unterschiedlichen sozialen Kontexten angemessen zu verhalten. Darüber hinaus fördert die interkulturelle Kompetenz den interkulturellen Austausch und die interkulturelle Kommunikation, was wiederum zu einer verbesserten interkulturellen Sensibilität führt. Diese Fähigkeiten sind von unschätzbarem Wert für die persönliche und berufliche Entwicklung der Lernenden und tragen zu einer vielfältigeren und inklusiveren Gesellschaft bei. Lernende, die interkulturelle Kompetenz entwickeln, profitieren im Lernprozess von einer erhöhten Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen, was zu einem offeneren und integrativeren Lernumfeld führt. Zudem können sie durch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Perspektiven und Praktiken ihr eigenes Denken erweitern und flexibler gestalten. Interkulturelle Kompetenz ermöglicht es den Lernenden auch, interkulturelle Missverständnisse zu vermeiden und konstruktive Beziehungen mit Menschen aus verschiedenen kulturellen Hintergründen aufzubauen, was wiederum ihr Selbstvertrauen stärkt und ihre sozialen Fähigkeiten verbessert. In der Zusammenfassung wird deutlich, dass interkulturelle Kompetenz einen signifikanten Einfluss auf Lernende hat. Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis zeigt sich, dass Lernende mit höherer interkultureller Kompetenz bessere Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Vielfalt und interkulturellen Situationen aufweisen. Darüber hinaus wird ein Ausblick auf mögliche zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen in Bezug auf die Förderung interkultureller Kompetenz bei Lernenden gegeben. Es wird betont, dass die Bedeutung interkultureller Kompetenz im Bildungsbereich weiterhin an Relevanz gewinnen wird und dass entsprechende Handlungsempfehlungen und Implementierungsstrategien von großer Bedeutung sind.

Die interkulturelle Kompetenz umfasst verschiedene Dimensionen, darunter die Bereiche kognitive, emotionale und behaviorale Fähigkeiten. Dazu zählt die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme, die Anerkennung und Akzeptanz kultureller Vielfalt, die Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation sowie die Sensibilität gegenüber kulturellen Unterschieden. Des Weiteren beinhaltet interkulturelle Kompetenz die Fähigkeit, kulturell bedingte Missverständnisse zu erkennen und konstruktiv damit umzugehen.

In Bezug auf die vorliegende Untersuchung werden als 'Lernende' die Personen betrachtet, die in formellen oder informellen Bildungskontexten interkulturelle Lernprozesse durchlaufen. Dies können beispielsweise Schülerinnen und Schüler, Studierende, aber auch Berufstätige sein, die an interkulturellen Schulungs- oder Trainingsprogrammen teilnehmen. Die Fähigkeit zur Entwicklung interkultureller Kompetenz ist dabei unabhängig von Alter, Bildungsniveau oder kulturellem Hintergrund der Lernenden.

Wichtige Vorteile der interkulturellen Kompetenz für Lernende sind dabei nicht zu übersehen, denn es sind diese Vorteile, die die Lernenden in einer globalisierten Welt weiterbringen. Dazu gehört sowohl die Fähigkeit, sich in verschiedenen kulturellen Kontexten zurechtzufinden, als auch die Offenheit gegenüber neuen Perspektiven und die Fähigkeit, effektiv mit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zu interagieren. Diese Vorteile können dazu beitragen, dass Lernende ihre interkulturelle Sensibilität und Empathie verbessern, was wiederum ihre allgemeine soziale Kompetenz stärkt und sie auf eine vielfältige und inklusive Welt vorbereitet.

Besonders hat die interkulturelle Kompetenz auch kognitive Vorteile für Lernende. Sie zeichnen sich darin aus, dass Lernende sich mit anderen Kulturen auseinandersetzen und die Fähigkeit zur Perspektivübernahme und zum kritischen Denken entwickeln. Sie lernen, komplexe Probleme aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und flexible Denkweisen zu entwickeln. Darüber hinaus kann der Umgang mit kultureller Vielfalt die kognitiven Fähigkeiten der Lernenden stärken, indem sie sich an neue Denkmuster und Verhaltensweisen anpassen und dadurch ihre geistige Flexibilität und Anpassungsfähigkeit verbessern.

Wenn wir auf die sozialen und emotionalen Vorteile eingehen, sollten dabei beachtet werden, dass die interkulturelle Kompetenz auch zu sozialen und emotionalen Vorteilen für Lernende führt. Sie lernen, Empathie für Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zu entwickeln, was zu einem tieferen Verständnis und Respekt für Vielfalt führen kann. Darüber hinaus können interkulturell kompetente

Lernende besser mit Konflikten umgehen und eine erhöhte Toleranz und Offenheit für neue Erfahrungen und Herausforderungen entwickeln. Soziale Bindungen und interkulturelle Beziehungen können gestärkt werden, was zu einem harmonischeren Zusammenleben in einer vielfältigen Gesellschaft führt.

Um interkulturelle Kompetenz bei Lernenden zu fördern, sind verschiedene pädagogische Ansätze und praktische Übungen erforderlich. Diese Methoden können sich auf das Verständnis und die Wertschätzung anderer Kulturen konzentrieren, um Vorurteile abzubauen und Toleranz zu fördern. Darüber hinaus können sie die interkulturelle Kommunikation und den interkulturellen Austausch betonen, um den Lernenden zu ermöglichen, sich in verschiedenen kulturellen Kontexten zurechtzufinden und erfolgreich zu interagieren.

Pädagogische Ansätze zur Förderung interkultureller Kompetenz können verschiedene Lehrstrategien umfassen, die auf kritisches Denken, Reflexion, Diskussion und interaktive Lernmethoden abzielen. Dies kann die Integration interkultureller Themen in den Lehrplan, den Einsatz von Fallstudien und Gruppenprojekten sowie die Anleitung zu selbstgesteuertem Lernen umfassen. Darüber hinaus ist die Sensibilisierung für kulturelle Vielfalt und die Entwicklung von interkultureller Sensibilität bei den Lehrenden von entscheidender Bedeutung, um die Wirksamkeit pädagogischer Ansätze zu gewährleisten.

Ein weiterer Punkt, der zu beachten ist, sind praktische Übungen, die zur Förderung interkultureller Kompetenz beitragen können, auch erlebnisorientierte Aktivitäten, kulturelle Besuche, interkulturelle Begegnungen und Gruppendiskussionen sind nicht von den praktischen Übungen wegzudenken. Durch den direkten Kontakt mit verschiedenen Kulturen und die Auseinandersetzung mit interkulturellen Herausforderungen können Lernende ihre interkulturellen Fähigkeiten und ihr Verständnis weiterentwickeln. Darüber hinaus können praktische Übungen dazu beitragen, interkulturelle Konflikte zu erkennen, zu analysieren und konstruktiv zu lösen, was wiederum die interkulturelle Kompetenz der Lernenden stärkt. Bei der Entwicklung der interkulturellen Kompetenz sind Lernende aber auch mit Herausforderungen konfrontiert. Dazu gehören Sprachbarrieren, kulturelle Missverständnisse und die Schwierigkeit, verschiedene kulturelle Perspektiven zu verstehen. Darüber hinaus können Vorurteile und Stereotypen die Fähigkeit der Lernenden beeinträchtigen, eine offene und tolerante Haltung zu entwickeln. Die Mangel an interkulturellen Trainingsmöglichkeiten und der Mangel an Lehrkräften mit interkultureller Kompetenz können ebenfalls Hindernisse darstellen. Diese Herausforderungen erfordern eine gezielte Herangehensweise, um die interkulturelle Kompetenz der Lernenden erfolgreich zu fördern.

Bezüglich der Auswirkung der interkulturellen Kompetenz auf Lernende liefern empirische Forschungsergebnisse wertvolle Einblicke in die tatsächlichen Effekte dieser Fähigkeiten. Durch detaillierte Untersuchungen von Lernenden unterschiedlicher kultureller Hintergründe können spezifische Verhaltensweisen, Einstellungen und Leistungen identifiziert werden, die mit einem höheren Maß an interkultureller Kompetenz einhergehen. Darüber hinaus bieten empirische Forschungsergebnisse die Möglichkeit, quantitative Daten zu sammeln, die die Beziehung zwischen interkultureller Kompetenz und verschiedenen Aspekten des Lernens veranschaulichen. Fallstudien ergänzen diese Erkenntnisse, indem sie konkrete Situationen und Kontexte präsentieren, in denen interkulturelle Kompetenz eine entscheidende Rolle spielt und ihre Auswirkungen auf die Lernenden verdeutlichen. Auf die Frage, wie die interkulturelle Bildung in der Zukunft sein wird, kann gesagt werden, dass sie voraussichtlich eine noch größere Rolle spielen wird, da die Globalisierung und die zunehmende Vielfalt in Gesellschaften weltweit weiter voranschreiten. Es ist zu erwarten, dass interkulturelle Bildung verstärkt in den Lehrplänen und Bildungsrichtlinien verankert wird, um Lernenden die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, um in einer immer internationaler werdenden Welt erfolgreich zu agieren. Zudem werden vermehrt digitale Lernplattformen und Online-Ressourcen zur Verfügung stehen, um interkulturelle Kompetenz leichter und effektiver zu vermitteln. Darüber hinaus wird die Forschung in diesem Bereich weiter voranschreiten, um neue Erkenntnisse und Ansätze zu entwickeln, die die interkulturelle Bildung noch wirksamer gestalten.

Die interkulturelle Kompetenz im Lehrwerk Netzwerk A1

In den Lektionen des Lehrwerkes Netzwerk A1 finden sich zahlreiche verschiedene interkulturelle Elemente, die den Lernenden dabei helfen, nicht nur die deutsche Sprache zu erlernen, sondern auch tiefere Einblicke in die reiche und vielfältige deutsche Kultur zu bekommen. Dazu gehören beispielsweise umfangreiche und detaillierte landeskundliche Informationen zu deutschen, österreichischen und schweizerischen Traditionen, Festen und Bräuchen wie beispielsweise das Oktoberfest in Deutschland, der Wiener Opernball in Österreich oder das Lichterfest in der Schweiz, traditionelle Feierlichkeiten wie Weihnachten, Ostern, Pfingsten und auch regionale Festivals wie das Oktoberfest in München werden behandelt. Die Darstellung erfolgt dabei auf eine ansprechende und gut strukturierte Weise, die es den Lernenden ermöglicht, die kulturellen Aspekte in den deutschsprachigen Ländern besser zu verstehen. Aber auch anschauliche und lebendige Einblicke in den Alltag von Menschen, die in Deutschland leben und arbeiten werden thematisiert behandelt. Darüber hinaus werden auch kulturelle Unterschiede sowie bemerkenswerte Besonderheiten im Vergleich zu anderen Ländern eingehend thematisiert. Dies soll den Lernenden ein umfassendes und differenziertes Verständnis für die vielfältigen kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten ermöglichen, wobei die verschiedenen Perspektiven und Lebensweisen sowohl im Inland als auch im Ausland umfassend erörtert werden. Die interkulturelle Kompetenz wird durch vielfältige Übungen und Aktivitäten gefördert, die es den Lernenden ermöglichen, sich mit verschiedenen kulturellen Traditionen, Bräuchen und Normen vertraut zu machen. Das Lehrwerk bietet authentische Materialien wie Fotos, Texte und Videos, die Einblicke in das Alltagsleben verschiedener Kulturen geben. Darüber hinaus werden auch kritische Themen wie interkulturelle Missverständnisse und Stereotypen aufgegriffen, um die Lernenden für kulturelle Sensibilität zu sensibilisieren. Die Lehrmethode basiert auch auf kooperativem Lernen und Partnerarbeit, um den Austausch von kulturellen Erfahrungen und Perspektiven zu fördern. Diese gezielte Integration interkultureller Aspekte trägt maßgeblich dazu bei, dass die Lernenden ein tieferes

Wie auch oben erwähnt, werden im Lehrwerk interkulturelle Missverständnisse und Stereotypen aufgegriffen. Kulturelle Stereotypen beziehen sich auf vereinfachte, vorgefertigte Vorstellungen über die Mitglieder einer bestimmten kulturellen Gruppe. Diese können auf Sprache, Kleidung, Verhalten oder andere kulturell bedingte Merkmale basieren. Es handelt sich um verallgemeinerte Annahmen, die häufig Vorurteile und Klischees beinhalten. Kulturelle Stereotypen können sowohl positive als auch negative Merkmale umfassen und sind oft das Ergebnis von unzureichender interkultureller Erfahrung oder fehlendem Wissen über andere Kulturen. Es ist wichtig, zwischen kulturellen Stereotypen und realen kulturellen Unterschieden zu unterscheiden, um Vorurteile abzubauen und ein wahrhaftiges Verständnis für verschiedene Kulturen zu fördern. Ein weiteres Beispiel für kulturelle Stereotypen im Lehrwerk Netzwerk A1 ist die Darstellung von deutschen Schülern als besonders pünktlich und diszipliniert. In einer Übungseinheit werden die Lernenden gebeten, typische Tagesabläufe von deutschen Jugendlichen zu beschreiben, die stark von einem strikten Zeitplan geprägt sind. Diese Darstellung kann dazu beitragen, das Stereotyp von Deutschen als extrem ordentlich und strukturiert zu verstärken, was nicht unbedingt der Realität entspricht.

Fallstudien aus dem Lehrwerk

Eine Fallstudie aus dem Lehrwerk führt die Lernenden zu einer virtuellen Stadtführung in verschiedenen deutschsprachigen Ländern, um die Vielfalt der Kulturen zu entdecken und zu thematisieren. Diese Beispiele aus 'Netzwerk A1' verdeutlichen, wie das Lehrwerk interkulturelle Kompetenz fördert und eine praxisnahe Anwendung im Deutschlernprozess ermöglicht. (Cieźka; 2024)

Lektion 1: Deutsche Wörter werden hier mit internationalen Wörtern verglichen. Die Wörter sind in den vorgegebenen Sprachen ähnlich wie im Deutschen, wie beispielsweise buterbrod auf Russisch, kuanke auf Japanisch, le ruchsac auf Französisch, otoban auf Türkisch, il wurstel auf Italiensich, früstöck auf Ungarisch, the srudel auf Englisch, vals auf Spanisch und anzug auf Bulgarisch. Das Lernziel dieser Lektion ist das Sprechen über Länder und Sprachen.

In dieser Lektion wird darauf aufmerksam gemacht, dass in D-A-CH die Erwachsenen und Kinder das formelle „Sie“ im Gespräch mit Personen, die sie nicht näher kennen bzw. die nicht zur Familie oder dem Freundeskreis gehören, z. B. in Geschäften, beim Arzt, bei der Arbeit, gegenüber dem Professor an der Universität oder dem Lehrer an der Schule usw. benutzen.

Meist wird Sie in Verbindung mit Herr/Frau + Nachname verwendet. Die Lernenden sollten ihr Gegenüber so lange siezen, bis ihnen das Du angeboten wird.

Das informelle Du wird von Erwachsenen verwendet, wenn sie sich persönlich gut kennen. Kinder, Freunde, Familienangehörige und Studenten duzen sich in der Regel untereinander. Auch bei der Arbeit können die Kollegen geduzt werden, wenn ihnen das Du angeboten wurde. Bei der Anrede mit Du benutzt man den Vornamen.

Auf der Seite 14 im Kursbuch wird über Länder und Sprachen gesprochen. Es kommen Länder wie USA, Österreich, Spanien, Arabien, England, Algerien, Schweiz, China, Italien, Polen, Japan, Russland, Schweden, Ukraine und Türkei vor. Die Lernenden sprechen darüber, woher sie kommen und ergänzen sie ihre eigenen Länder und Sprachen auf einer projizierten Weltkarte.

In der 3. Lektion werden auf der Einstiegsseite Sehenswürdigkeiten von Hamburg vorgestellt. Des Weiteren sollen die Lernenden in einer Übung ihre eigene Stadt auf einem Plakat oder als Power-Point Präsentation vorstellen. Als Beispiel dient in der Übung 1.d das Beispiel der Stadt Lissabon.

Die Lernenden erkennen, dass sich die Menschen in D-A-CH unterschiedlich begrüßen wie beispielsweise: Moin! Grüß Gott! Grüezi!

Auf der Seite 34 werden Texte mit internationalen Wörtern wie beispielsweise Theater, Festival, Star, Orchester, Motto, Metropole vorgegeben. Diese Übung zeigt den Lernenden, dass sie sich an internationalen Wörtern orientieren und Texte leichter verstehen können.

Tabelle 1. Internationale Wörter im Kursbuch

Deutsch	Russisch	Finnisch	Englisch	Spanisch	Türkisch	Ihre Sprache
die Banane	banan	banaani	the banana	el banano	muz	
die Tomate	pomidor	tomaati	the tomato	el tomato	domates	

Im Arbeitsbuch werden weitere internationale Wörter vertieft. Die Lernenden bilden Gruppen je nach ihren Herkunftsländern und recherchieren Anzeigen in ihren Sprachen. In den Anzeigen suchen sie 5 Wörter, die sich der deutschen Sprache ähnlich sind. Danach werden Wirbelgruppen gebildet und die gefundenen Wörter ausgetauscht.

In der 4. Lektion geht es rund um das Essen. In der Übung 1b werden Wörter ergänzt, die in ihrer Muttersprache ähnlich sind (Dengler S.; Mayr Sieber T.; Rusch P.; Schmitz H., 2012, 42).

In dieser Aufgabe werden die Lernenden aufgefordert, weitere Wörter zu finden, die sich in ihrer Muttersprache oder anderen Sprachen ähnlich sind.

In der 7. Lektion geht es um eine Frau namens Annika Lindström, die aus Stockholm kommt und nach Deutschland gezogen ist. Hier wird erläutert, dass man sich in Deutschland an einem Einwohnermeldeamt an- oder ummelden muss, wenn man nach Deutschland zieht, oder innerhalb Deutschlands umzieht.

An dieser Stelle sollte auf die Signifikanz der Integration interkultureller Inhalte in Lehrplänen eingegangen. Diese erfordern eine umfassende Überarbeitung der bestehenden Lehrpläne. Hierbei müssen Themen wie kulturelle Vielfalt, Sitten und Gebräuche sowie kulturelle Sensibilität berücksichtigt werden. Zudem sollte eine breite Palette von Lehrmaterialien und Aktivitäten aus verschiedenen Kulturen integriert werden, um den Lernenden eine vielfältige und ganzheitliche interkulturelle Bildung zu ermöglichen (Andreas; Wendland, 2024).

Es können verschiedene Methoden und Ansätze genutzt werden, um den Lernenden eine interkulturelle Perspektive zu vermitteln. Dazu gehören beispielsweise der Vergleich kultureller Unterschiede, die Verwendung von authentischen Materialien aus verschiedenen Kulturen sowie die Einbeziehung von interkulturellen Themen in den Lehrplan. Durch die bewusste Gestaltung des Unterrichts können die

Lernenden dazu ermutigt werden, ihre interkulturelle Kompetenz zu entwickeln und sich mit unterschiedlichen kulturellen Perspektiven auseinanderzusetzen. (Dascălu-Romițan, 2024; Likaj, 2023). Gruppendiskussionen über kulturelle Themen, interkulturelle Projekte und die Einbindung von kulturellen Veranstaltungen in den Unterricht könnten dazu beitragen (Kolbina & Oleksenko, 2022; Hoffmann and Mastellotto, 2023; Konerding, 2024; Bader & Mugglin, 2024).

Schlussfolgerungen

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Integration von Interkulturalität in den Sprachunterricht ein unverzichtbarer Bestandteil ist, um Lernenden interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln. Der Fokus sollte zukünftig verstärkt auf die Förderung der interkulturellen Sensibilität und des interkulturellen Bewusstseins gelegt werden, um die Vielfalt der Kulturen angemessen zu würdigen. Darüber hinaus bieten sich Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Lehrmethoden und Lehrmaterialien an, um interkulturelle Lehr- und Lernprozesse zu optimieren und die interkulturelle Kommunikation zu fördern. Es gilt, die Herausforderungen, aber auch die Chancen der interkulturellen Bildung im Sprachunterricht weiterhin konstruktiv anzugehen und anhand neuer pädagogischer Ansätze zu gestalten. In Anbetracht der interkulturellen Aspekte im Lehrwerk Netzwerk A1 ergibt sich die Schlussfolgerung, dass der Sprachunterricht Chancen bietet, interkulturelle Sensibilität und Kompetenz bei Lernenden zu fördern. Es ist jedoch entscheidend, Herausforderungen wie kulturelle Missverständnisse und die Integration interkultureller Inhalte in den Lehrplan zu bewältigen. Daher empfiehlt es sich, interkulturelle Aktivitäten sowie den Einsatz digitaler Medien zur interkulturellen Sensibilisierung in den Unterricht zu integrieren. Darüber hinaus ist eine kritische Evaluation der Wirksamkeit interkultureller Lehransätze notwendig, um Lehrmaterialien innovativ weiterzuentwickeln. Zukünftige Trends wie die Digitalisierung und interkulturelle Bildung sollten ebenfalls berücksichtigt werden, um den Sprachunterricht noch effektiver zu gestalten. Es ist deutlich geworden, dass interkulturelle Kompetenz einen positiven Einfluss auf den Lernprozess hat, indem sie die Sprachkenntnisse vertieft, das Verständnis für andere Kulturen fördert und die soziale Integration unterstützt. Zur Förderung dieser Kompetenz ist es empfehlenswert, den Lehrplan um interkulturelle Themen zu erweitern, authentische Materialien aus verschiedenen Kulturen zu verwenden und interkulturelle Aktivitäten in den Unterricht zu integrieren. Darüber hinaus ist die Schulung der Lehrkräfte im Bereich der interkulturellen Sensibilität und Kommunikation von großer Bedeutung, um die Lernenden bestmöglich zu unterstützen. Die gezielte Einbindung kultureller Elemente und Themen in den Lerninhalt ermöglicht es den Lernenden, nicht nur die Sprache selbst, sondern auch die dahinterliegende Kultur besser zu verstehen. Dies fördert nicht nur die interkulturelle Kompetenz, sondern trägt auch zur Verbesserung der Gesamtqualität des Sprachunterrichts bei (Kouici Née Sofiane, 2024; Koguciuk, 2021).

Das Lehrbuch Netzwerk A1 vermittelt die Interkulturalität nicht nur als theoretisches Konzept, sondern als praxisorientiertes Lernziel. Das Lehrbuch bietet eine wichtige Basis, um in einer globalisierten Gesellschaft kommunikativ und respektvoll zu handeln, obwohl die Integration von Interkulturalität Herausforderungen mit sich bringt.

Yazar katkısı:	Kavramsallaştırma GÖ, EZ; Veriyi düzenleme: GÖ; Veri Analizi: GÖ; Finansman sağlama: GÖ; Araştırma: GÖ; Yöntem: GÖ, EZ; Proje yönetimi: GÖ; Kaynaklar: GÖ, EZ; Yazılım: GÖ; Gözetim: GÖ; Onaylama: GÖ, EZ; Görselleştirme: GÖ; Taslak metin yazımı: GÖ; Gözden geçirilmiş metin yazımı: GÖ, EZ
Çıkar çatışması:	Yazarlar çıkar çatışması bildirmemiştir.
Mali destek:	Yazarlar bu çalışma için mali destek almadıklarını bildirmiştir.
Etik kurul onayı:	Yazar bu çalışmada etik kurul onayına gereksinim duymadığını beyan etmiştir.
Teşekkür:	Metin hakkındaki önerileri için Sedef Ece Sözerli Öztürk ve Doç. Dr. Alev Karaduman'a teşekkür ederim.

Literaturverzeichnis

Altmayer, C. (2023). *Kulturstudien: Eine Einführung für das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache*. Stuttgart.

- Altmayer, C. (2023). Kulturbezogenes Lernen im Kontext des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache. In *Kulturstudien: Eine Einführung für das Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache* (S. 307-356), JB Metzler: Stuttgart.
- Andreas, T., Wendland, M. & Braunewell, A. (2024). Sprachwissenschaft für den Fachunterricht. Zur Relevanz sprachwissenschaftlicher Inhalte in der sprachbildenden Lehramtsausbildung. In: Börsel, A., Beyer, F., Welcherling, J. & Andreas, T. (2024) *Sprache und Schule - Der Service-Learning-Ansatz - Spracherwerb im Spannungsfeld interkultureller pädagogischer Beziehungen*. Münster, New York: Waxmann. 79-104.
- Bader, D., & Mugglin, L. (2024). *Wissenschaftliche Begleitung von Projekten interkultureller Begegnungen*, Université de Neuchâtel, Institut SFM.
- Bartalis-Binder, Kata-Szilvia (2024). *Mehrsprachigkeit in Bildung und Wissenschaft Eine europäische Perspektive*, Waxmann Verlag.
- Cieżka, A. (2024). Generative KI-Tools, Die Zukunft des kreativen Lernens. In: *Zeitschrift für Interkulturelle Fremdsprachenunterricht*, 29(1), 375-404.
- Dascălu-Romițan, A. M. (2024). Sprach-Und Kulturvermittlung im Fremdsprachenunterricht, *Editura Universității Vasile*, 151-160.
- Dengler S., Mayr-Sieber T., Rusch P., Schmitz H. (2012). *Netzwerk A1 Deutsch als Fremdsprache*, Langenscheidt Verlag.
- Hoffmann, J.; Mastellotto, L. (2023). *Vermittlung literarischer Texte in Büchern und Methoden zum Erlernen einer Fremdsprache (am Beispiel der deutschen Sprache)*, 215-225.
- Hugentobler, D. (2024). Diversität und sprachliche Ressourcen im DaF/DaZ-Unterricht, *Graduate Papers in Applied Linguistics*, 27.
- Karandashev, V. (2023). Cross-cultural variation in relationship initiation. In J. K. Mogilski & T. K. Shackelford (Eds.), *The Oxford handbook of evolutionary psychology and romantic relationships* (pp. 267–302). Oxford University Press.
- Koch N.; Maria Riehl C. (2024). *Deutsch als Fach und Fremdsprache: Aktuelle Tendenzen*.
- Kolbina, T. (2023). Interkulturelle Kompetenzvermittlung im Fremdsprachenunterricht. In: *Germanistik in transkultureller Perspektive Thesenband*.
- Konerding, Klaus-Peter, (2024). Sprache als Netz und Sprache als Werk - Überlegungen zu möglichen Grundzügen der Bestimmung und Verortung einer Soziopragmatischen Linguistik. In: *Netz und Werk*. (2024), S. 11-26.
- Kouici Née Sofiane Saliha (2024). *Didaktik Deutsch als Fremdsprache: Lehrkonzepte für die höheren Bildungsstufen*.
- König, L.; Schädlich, B. & Surkamp, C. (2022). *Unterricht-Kultur-Theorie Kulturelles Lernen im Fremdsprachenunterricht Gemeinsam anders denken*, (S. 3-30), J.B. Metzler: Berlin, Heidelberg.
- Likaj M., & Kristo E. (2023). Erzählen in mehrsprachigen und interkulturellen Kontexten–Eine Einführung, *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*, 28(1), 1-17.
- Lux, S. (2024). (Online-) *Ausbildung von DaZ-Lehrkräften für die Sekundarstufe. Sprachförderung in DaZ* (S. 77-98), Frank&Timme: Berlin.
- Schrumpf, F. (2022). *Kinder thematisieren Differenzenerfahrungen: Eine rekonstruktive Studie unter besonderer Berücksichtigung der Sachunterrichtsdidaktik und des Sozialen Lernens* (S.49-83), Spektrum Springer: Wiesbaden.